

Standortentwicklung der Wuhlheide

Studie zum Planungsstand der in den vorliegenden Standortkonzeptionen dargelegten Handlungserfordernisse



Oktober 2014

Beauftragt durch Pro Wuhlheide e.V.
Ausführung:
nebelung Public Relations
Sabine Nebelung-Landschaftsarchitektin
www.nebelung-pr.de

EINLEITUNG / PLANUNGSLANDSCHAFT TREPTOW-KÖPENICK

2007 wurde ein Standortentwicklungskonzept für die Wuhlheide erstellt. Die in den Standortblättern des Konzepts zusammengefassten Ergebnisse sollen den Handlungsrahmen für alle weiteren Entwicklungen und Planungen in der Wuhlheide bilden. Es ist wichtig, dass entscheidende nach der Veröffentlichung des Standortentwicklungskonzepts 2007 entstandene Veränderungen in das Papier miteinfließen und noch verbliebene Diskussionspunkte zeitnah beigelegt werden, um so einen für alle Akteure tragfähigen Konsens zu erreichen.

Über das Standortentwicklungskonzept 2007 hinaus wurden und werden seit 2006 verschiedene touristische Entwicklungskonzepte für den Bezirk Treptow-Köpenick erstellt:

1. Rahmen- und Maßnahmenplan für die Entwicklung der Tourismuswirtschaft des Bezirks Treptow-Köpenick von Berlin 2007-2015, Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e.V in Zusammenarbeit mit der GLC Consulting AG (2006)
2. Tourismusstrategie 2015 – 2025
Entwicklungsprojekte für die Zukunft des Tourismus in Treptow-Köpenick, WDM Projekt, Wirtschaftsförderung Treptow-Köpenick (zurzeit in Erstellung)
3. Wuhlheide/FEZ, Touristische Erschließung des Areals Wuhlheide, CDM Smith, *Projektskizze, Vorplanung und Wirtschaftlichkeitsprüfung* für Teilbereiche I-V, R. Luding, Dr. F. Meyer, M. Wickert, 2012
4. Auf dem Weg ins PARADIES WUHLHEIDE, Grundlagenpapier für einen Masterplan zur Weiterentwicklung des Volks- und Waldparks Wuhlheide (2013_12_06.-GRUNDLAGENPAPIER_PW.pdf) und *Projektkonzeption des PEB-Projektes „Beschäftigungsnetzwerk PARADIES WUHLHEIDE“ 2013-2015*

Der Rahmen- und Maßnahmenplan 2007-2015 stellt die Grundlagen für die touristische Arbeit im Bezirk dar. Folgende Aspekte werden in dieser Planung behandelt:

- Rollen- und Aufgabenverteilung im bezirklichen Tourismus
- Finanzierung der touristischen Arbeit
- Kooperation mit bezirklichen Akteuren und den Trägern der Tourismusvermarktung für Berlin und Brandenburg sowie den Verwaltungen im Land
- Grundlagen und Optimierungen des touristischen Marketings

Der im Weiteren daraus abgeleitete Maßnahmenplan dient als konkretes Arbeitsdokument für alle Akteure des bezirklichen Tourismus für die Jahre 2007-2015. Er soll die Handlungsleitlinie im Bezirk Treptow-Köpenick für die Tourismusplanung bilden, aus der heraus, der Umsetzungsprozess gestaltet werden soll.

Unter anderem werden in diesem Konzept ‚Leuchtturmprojekte‘ dargestellt und die sich daraus ergebenden ‚zielgruppenorientierten Infrastrukturanpassungen und Neuentwicklungen‘:

Dies sind im Einzelnen:

1. Ausbau Wuhlheide zum Familien-Erlebnispark,
2. Optimierung Zustand, Sauberkeit, Sicherheit im öffentlichen Bereich,
3. Erhöhung der Anzahl klassifizierter Betriebe,
4. Ausbau gastronomischer Angebote in der ‚Wissenschaftsstadt‘,
5. weiterer Ausbau der Rad- und Wanderwege,
6. Aufbau von Wasser-Wander-Rastplätzen, Ausbau der Marina in Treptow

Zu den Punkten 5 und 6 sind bereits weitergehende Planungen und Umsetzungen in Zusammenarbeit von Agrarbörse e.V. und der Wirtschaftsförderung von Treptow-Köpenick erfolgt. Der dort angestoßene Planungsprozess findet seine Weiterführung in der Tourismusstrategie 2015-2025.

Im Rahmen der Leuchtturmdarstellung empfiehlt das Konzept wie oben genannt die Entwicklung der Wuhlheide als Familien-Erlebnispark und die Optimierung von Zustand, Sauberkeit und Sicherheit im öffentlichen Bereich. Als Kernzielgruppen werden für den Bezirk 55+, Businessstraveller, Familien, Spontane Genießer und Jugendliche/junge Erwachsene definiert. Zielgruppen, die zu 70% auch in der Wuhlheide zu finden sind.

Gleichzeitig wird jedoch das Fazit gezogen, dass der ‚Nutzung dieser teilweise einmaligen Entwicklungschancen‘ der klar artikulierte Wille, den Bezirk konsequent als Tourismusstandort weiterzuentwickeln fehle, es Probleme an der Schnittstelle zwischen Strategie und operativer Tourismusförderung gäbe, keine klare und konsequente Zielgruppenorientierung existiere und die finanzielle Ausstattung für das notwendige Marketing zu gering sei.

Auch im Rahmen der von uns angestrebten touristischen Entwicklung der Wuhlheide können wir die benannten Schwächen und Mängel bestätigen und unterstützen von daher die in dem Konzept von 2006 vorgelegten Ergebnisse und Forderungen.

Auch wenn ein Konzept dieses Genauigkeitsgrades nur eine Leitlinie darstellen kann, sollte doch die darin dargestellte und erwünschte Verbindlichkeit in den Planungs- und Kommunikationsprozess der Fachabteilungen des Bezirks einfließen. Entsprechend ist aus unserer Sicht ein klares Bekenntnis des Bezirks wichtig und notwendig:

Will der Bezirk die Wuhlheide touristisch weiterentwickeln?

Wenn ja, dann müssten aus unserer Sicht auch planungsrechtliche Belange angepasst werden. Dies ist stringent und initiativ von allen Partnern im Bezirk und der Wuhlheide gemeinsam voranzutreiben/durchzuführen und muss in einen genauen Maßnahmen- und Zeitplan münden.

Folgende Forderungen/Empfehlungen aus dem Rahmen- und Maßnahmenplan fassen unsere Auffassung gut zusammen:

- Voraussetzung dafür, dass die touristische Entwicklung optimal greifen kann, ist eine vertriebliche und Marketing-Optimierung des Tourismusvereins. Diese wäre zu unterstützen durch eine klar geregelte Förderung der öffentlichen Aufgabenerfüllung des Vereins durch das Bezirksamt in einem hinreichenden finanziellen Umfang; ggf. auch in private public partnership durch Einrichtung eines Tourismusfonds, in den Bezirksamt und Tourismuswirtschaft partnerschaftlich einzahlen.
- Ferner müsste das Bezirksamt, vor dem Hintergrund eines klaren Bekenntnisses zum Tourismus, die notwendige Kapazität und Kompetenz für die Lenkung und Förderung touristischer Investitionen schaffen. Dies wäre geeigneter Weise durch eine touristische Lenkungsgruppe aus Bezirksamt, Tourismusverein und Tourismuswirtschaft zu begleiten.
- Dem Bezirk Treptow-Köpenick bietet sich aktuell eine einmalige, auch durch günstige Rahmenbedingungen gegebene Chance, Lebensqualität und Beschäftigung durch touristisches Wachstum zu schaffen. Damit diese Chance nicht verpasst wird, bedarf es einer klaren Strukturierung der Tourismusförderung und der schnellen, unbürokratischen Umsetzung zentraler Leitprojekte.

Die Wirtschaftsförderung Berlin Treptow-Köpenick hat resultierend aus dem Rahmen- und Maßnahmenplan drei Projekte ins Leben gerufen, um im Zeitraum 2012–2014 den Weg für den Bezirk hin zu einer zukunftsweisenden touristischen Entwicklung zu ebnet.

1. Revision Tourismuskonzept Treptow

- Ergebnisüberprüfung des Rahmen- und Maßnahmenplanes für die Entwicklung der Tourismuswirtschaft 2007-2015
- Analyse der aktuellen Situation der bezirklichen Tourismuswirtschaft
- Vernetzte Entwicklung von Angeboten, Festlegung von touristischen Schwerpunkträumen, Identifikation von Leitprojekten
- Anpassung und Überarbeitung der touristischen Rahmenplanung Treptow-Köpenick für 2015–2025
- Aufbau eines starken, touristischen Unternehmensnetzwerkes

2. Überregionale touristische Leitthemen als Instrument touristischen Regionalmarketings im Bezirk Treptow-Köpenick (Aktivierung regionaler Initiativen für den Tourismus und leitthemen-orientierte Angebotsentwicklung)

- Machbarkeitsstudie zur Identifikation überregionaler touristischer Leitprojekte Bezirk Treptow Köpenick (Schwerpunkträume, Leitthemen und touristische Routenplanung)
- Vorbereitung und Implementierung überregionaler touristischer Leitprojekte im Bezirk Treptow-Köpenick (Destinationsstrategien, touristische Angebotsentwicklung, Machbarkeitsstudien)
- Überregionale touristische Leitthemen als Instrument touristischen Regionalmarketings im Bezirk Treptow-Köpenick (Aktivierung regionaler Initiativen für den Tourismus und leitthemenorientierte Angebotsentwicklung)

3. Besucherzentrum Schöneweide – Tourismusentwicklung durch Industriekultur

- Die bedeutende Industriekultur von Schöneweide ist ein Alleinstellungsmerkmal, welches touristisch nutzbar gemacht werden soll. Schöneweide soll als ein Best-Practice Beispiel für die touristische Erschließung von Industriekultur in Berlin entwickelt werden. Die einstige "AEG-Stadt" soll ein attraktives Ziel für Industrietourismus werden, dass in allen relevanten Netzwerken präsent sein soll. Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort sollen für diesen Weg die Marketingaktivitäten gebündelt und so Synergien für die Profilierung von Schöneweide erzielt werden.

Der Industriesalon Schöneweide fungiert dabei als Ausgangspunkt für die Entwicklung eines lokalen Besucherzentrums, das auch als lokale Kooperationsplattform wirksam werden soll.

4. PARADIES WUHLHEIDE

Ein weiteres Projekt ist das oben erwähnte PEB-Projekt „*Beschäftigungsnetzwerk PARADIES WUHLHEIDE*“.

Seit Mai 2013 entwickelt das FEZ-Berlin (KJfz-L-gBmbH) gemeinsam mit dem Verein Pro Wuhlheide e.V., der Beuth-Hochschule für Technik Berlin, der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau (FÖL), dem Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e.V. und weiteren Kooperationspartner/innen für den Volkspark Wuhlheide ein regionales „Beschäftigungsnetzwerk PARADIES WUHLHEIDE“ mit den Schwerpunkten „Gesunde Erholung/Tourismus“ und „Nachhaltig-ökologische Gastronomie“. Ziel ist die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Das Projekt „Beschäftigungsnetzwerk PARADIES

WUHLHEIDE“ ist Bestandteil des Aktionsplans des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Treptow-Köpenick und wird über das Programm „Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung“ (PEB) gefördert von Mai 2013 – Juli 2015.

Das Projekt verbindet in beispielhafter Weise kommunale Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen, Projektgruppen und Unternehmen im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick mit dem Ziel, die Beschäftigungssituation im Volkspark Wuhlheide zu verbessern sowie eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete geordnete Entwicklung in der Wuhlheide zu sichern.

Auch im Rahmen dieses Projektes wurden detaillierte Maßnahmen zur Entwicklung der touristischen Infrastruktur der Wuhlheide entwickelt und empfohlen:

1. Die Grundlagenermittlung und Vorplanung zur touristischen Erschließung des Areals Wuhlheide für fünf Teilprojekte

(einschließlich einer Kostenschätzung gemäß DIN 276, des Planungsbüros CDM Smith.)

1. TP I: Ausbau des Wegenetzes
2. TP II: Dampferanlegestelle
3. TP III: Ausbau des Eingangsbereiches ohne Parkplatz
4. TP IV: Parkeisenbahn
5. TP V: Gestaltung mit Anpflanzungen zwischen S-Bahnhof Wuhlheide und Dampferanlegestelle

2. Vorplanung für die Gestaltung des Areals der ehemaligen Clubgaststätte des Planungsbüros CDM Smith und Gestaltungsvorschlag für ein Multifunktionsgebäude, inkl. Schau- und Lehr-Öko-Bäckerei nach dem Entwurf von En Buenas Manos e.

V. Auf der Grundlage dieser Vorplanungen sollen im Rahmen der GRW (Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur) ausgewählte Maßnahmen umgesetzt werden.

Das Netzwerk PARADIES WUHLHEIDE arbeitet an einer Planung des Bahnhofseingangsgeländes S-Bahnhof Wuhlheide zur Schaffung eines nachhaltigen Zentrums in einer Interessen- und Trägergemeinschaft PARADIES WUHLHEIDE

(Waldschule, Proberäume und Trommelstation der Landesmusikakademie, Fahrradverleih und -werkstatt, Showroom und Werkstatt Murks Nein Danke, Nachhaltige Gastronomie, Kunstlabor, Gartengemeinschaft mit urbaner Landwirtschaft, und Freiraumgastronomie)

Der Volks- und Waldpark Wuhlheide ist ein Ort besonderen Natur- und Freizeiterlebens mitten in Berlin. Die Konzentration einzigartiger Freizeitangebote (Parkeisenbahn, Modellpark, Sport- und Spielangebot des FEZ, von Arena, dem Askania SV Coepenick und Kletterwald, Kindl-Bühne Wuhlheide uvm.) in solch abwechslungsreicher Umgebung (dabei auch seltene und geschützte Naturbestandteile) in dieser Dimension ist einmalig für eine Metropole. Von daher besitzt die Wuhlheide ein Alleinstellungsmerkmal, das touristisch nutzbar gemacht werden sollte.

PLANUNG WUHLHEIDE

FNP, Wasserschutzgebiet, Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, Bodenschutz, § 26a Biotope, FFH Gebiet, Außenbereich, Denkmalschutz, Berliner Landschaftsprogramm,

Berliner Waldbaurichtlinie – zahlreiche Planungsrichtlinien, die bei der Entwicklung des Volksparks Wuhlheide berücksichtigt werden müssen.

Die Diskussionen der Vergangenheit zeigen, dass planungsrechtliche Belange bzw. die damit zusammenhängenden schwer zu überwindenden Hürden eine zügige Umsetzung weiterer Maßnahmen verhindert haben.

Nicht verständlich ist, dass die meisten Akteure der Wuhlheide keine Kenntnis von der Existenz übergreifender Gutachten haben und ihnen nicht bekannt ist, vor welchem Hintergrund diese Konzepte erstellt wurden und wie mit deren Ergebnissen zukünftig umgegangen werden soll. Vor allem da in einem nächsten gemeinsamen Termin mit allen Akteuren der Wuhlheide zum Standortkonzept von 2007, welches als einziges der BVV vorgelegt wurde und somit einen gewissen „verbindlichen“ Charakter erhalten hat, ein weiteres gemeinsames Vorgehen erst bestimmt werden soll.

Es muss festgehalten werden, dass die Erstellung weiterer Gutachten und Planungen bisher nicht in ‚Aktives Gemeinsames Handeln‘ gemündet hat. Ohne die Benennung klarer Zeiträume für eine Umsetzung, ohne die Bereitstellung von Geldern und Personal und aufgrund nicht geklärter Zuständigkeiten ist ein kontinuierliches Weiterkommen in der Entwicklung der Wuhlheide nicht möglich.

Lediglich der Stellungnahme (28.10.2013) von Frau Langen, Landschaftsplanungsamt BA TK, lässt sich entnehmen, dass eine finanzielle Unterstützung mit der Bewilligung eines durch den Bezirk bereits vorbereiteten GRW-Antrags erfolgen könnte. Unklar ist um was für einen GRW-Antrag es sich hierbei handelt?

WEITERES VORGEHEN

Konsens bestand bei Vorlage des Abschlussberichts zum Standortkonzept 2007 über die Gründung des Vereins Pro Wuhlheide e.V., die Einsetzung eines Parkmanagers und die Umsetzung einzelner Projekte wie den Ausbau des Radwegenetzes, die Einrichtung eines Wegeleitsystems und die Aufwertung der Eingangsbereiche zum Park. Diese Maßnahmen wurden teilweise (Beschilderung) oder zeitweilig (Parkmanagement) bereits umgesetzt.

I. Für ein zukünftiges zielgerichtetes Vorgehen und die Umsetzung von Planungen/ Maßnahmen bedarf es wie bereits erwähnt klarer Zielvorgaben und Handlungsaufträge:

- Welche Maßnahmen sollen umgesetzt werden?
- In welche/wessen Zuständigkeiten fallen die anstehenden Maßnahmen?
- Welche Mittel werden dafür zur Verfügung gestellt?
- Mit welchem Personal werden die jeweiligen Projekte ausgestattet?
- In welchem Zeitraum wird die Umsetzung geplant?
- Welche darüber hinaus gehenden Finanzierungsmöglichkeiten können entwickelt werden? (Sponsoring und Fördermittel EU/Bund/Lottomittel etc.)
Damit ergibt sich die Frage: Was kann die Wuhlheide welchen Sponsoren bieten?

II. Weiterhin ergeben sich für die zukünftige Entwicklungsarbeit der Wuhlheide folgende Handlungsschwerpunkte:

1. Umsetzung noch verbliebener Fragestellungen aus dem Standortentwicklungskonzept von 2007

Für eine Verabschiedung des Standortentwicklungskonzepts 2007 stehen aus unserer Sicht folgende Aspekte noch zur Diskussion:

2. Aufwertung des Erscheinungsbildes des Parks

- Gestaltungsprojekte initiieren und betreuen
 - Visuelles Bild und Pflegestandard der Parkanlage verbessern
 - Neu-/Umgestaltung der Parkeingänge
 - Einheitliches Wegeleitsystem: von den Eingängen (und Parkplätzen) werden die Nutzer (Radfahrer, Jogger, Spaziergänger, Reiter, FEZ-Besucher etc.) über unterschiedlich ausgebaute Wege in für sie geeignete Bereiche geführt.
 - Gebäuderenovierung/-sanierung: Standard erhöhen
 - Möblierung (Bänke, Abfalleimer, Toiletten etc.)
 - Parkpflege: 1. Durch den Bezirk, 2. Weitere Akteure
 - Realisierung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Schaffung/Erhalt des Wald- und Naturpark-Charakters
 - Wegentsiegelungsprojekte betreuen
 - Unterstützung von Maßnahmen zum Erhalt der lichten Eichenwälder (Bekämpfung der spätblühenden Traubenkirsche, Offenhaltung der Flächen durch z.B. Beweidung)
 - Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen umsetzen
 - Waldpflege: 1. Durch den Bezirk, 2. Weitere Akteure

3. Standortbezogene Öffentlichkeitsarbeit

- CI/CD Volkspark Wuhlheide
- Web-Seite:
Domain: www.volkspark-wuhlheide.berlin, ist noch frei (3,90€/m)
- Broschüren gemäß CD für alle im Park befindlichen Einrichtungen unter Erhalt der Individualität des einzelnen
- Merchandise Artikel
- Pressearbeit
- Besucherzentrum
- Marketing zusammen mit Tourismusverein e.V. Treptow-Köpenick

4. Standortbezogene Tourismuskonzepte entwickeln

- Initiierung und Umsetzung von Tourismuskonzepten
- Entwicklung von maßgeschneiderten Angebotspaketen für Familien

5. Einbindung in ein touristisches Gesamtkonzept (bezirklich-berlinweit-überregional)

Im Interesse der touristischen Weiterentwicklung der Wuhlheide ist es sinnvoll, die erarbeiteten Maßnahmen in ein touristisches Gesamtkonzept einzubinden und die Wuhlheide in Berlin aber auch im Bezirk und in anderen Bundesländern bekannter zu machen. Dabei sollten die Besonderheiten des Projektgebietes, die Angebote und die spezielle Ausrichtung des FEZ auf Bildung und Nachhaltigkeit herausgearbeitet werden. Ferner sollte auf die vorhandenen touristischen Einrichtungen eingegangen werden.

Dies kann nicht ohne eine finanzielle und personelle Ausstattung umgesetzt werden. Dabei stellt sich wie bereits eingangs erwähnt die Frage

- Welche Kosten fallen an?
- Wie sieht die Finanzierung aus?
- Welche privaten Initiativen können sinnvoll eingebunden werden?

Im weiteren Verlauf der Planung und im Rahmen der Konkretisierung von Betriebskosten sollte analysiert werden, welche Akteure zukünftig welche Kosten tragen und wie unterschiedliche Nutzer an den Kosten beteiligt werden.

6. Parkmanagement

Vor dem Hintergrund eines steten Kommunikations- und Kooperationsprozesses spielt das Parkmanagement eine bedeutende Rolle. Zudem werden mit einem zentralen Parkmanagement folgende Voraussetzungen erfüllt:

- Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Nutzer, Mitwirkende und Besucher der Wuhlheide. Parallel dazu die Steuerung der Umsetzung unstrittiger Maßnahmen (Maßnahmen- und Zeitplan), Sicherstellung eines Kommunikationsprozesses mit allen Akteuren, ggf. Akquisition und Betreuung von Sponsoren und Investoren.
- Schaffung einer Einrichtung, die sich der Wuhlheide im Sinne der Entwicklungskonzeption als Ganzes annimmt und Aufgabenzuweisungen, Kompetenzen und Befugnisse erhält in Bezug auf die Bereiche Natur, Umwelt, Landschaftsplanung (auch baulich), Marketing und Tourismus.

Die Umsetzung und Ausgestaltung der Position konnte in der Vergangenheit aufgrund geringer finanzieller Mittel nicht mit einer Person der fachlich notwendigen Qualifikation und einem genügend großen Stundenkontingent besetzt werden.

Für die Einrichtung eines Parkmanagements ist ein klares Kompetenzprofil zu definieren und die Trägerform zu klären sowie vor allem eine ausreichende und langfristige Finanzierung.

In der Finanzierungsfrage wird die öffentliche Hand weiterhin eine wichtige Rolle spielen müssen. Doch muss es zudem Ziel sein, ein unterstützendes Sponsoren- oder Finanzierungsmodell zu finden.

FAZIT

Die zentralen Aspekte unserer Stellungnahme sind:

1. Klares Bekenntnis des Bezirks: Will der Bezirk die Wuhlheide touristisch weiterentwickeln?

Wenn ja, dann:

- Diskussion und Klärung noch verbliebener Fragestellungen aus dem Standortentwicklungskonzept von 2007 - siehe dazu Tabelle ‚Offene Punkte‘.
- planungsrechtliche Belange anpassen (ggf. Umwidmung)
- Entwicklung der Wuhlheide einbeziehen in ein touristisches Gesamtkonzept (Visit Berlin, Partner Berlin Herr Kieker), Brandenburgpartner (Herr Hütte))
- Beschluss

2. Handlungsschwerpunkte final definieren:

- Aufwertung des Erscheinungsbildes des Parks
- Gute Erreichbarkeit der einzelnen Einrichtungen (z.B. mit Reisebussen /Modellpark) auch für Behinderte (Behindertenparkplätze)
- Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing zus. mit dem Tourismusverein e.V. Treptow-Köpenick
- Konzeption und Umsetzung standortbezogener Tourismusangebote
- Entwicklung eines touristischen Gesamtkonzepts: Bezirklich-Berlinweit-Überregional

- Parkmanagement: klares Kompetenzprofil definieren und eine ausreichende und langfristige Finanzierung sichern

3. Klare Zielvorgaben und Handlungsaufträge:

- Welche Maßnahmen sollen im Einzelnen umgesetzt werden? (Maßnahmenplan)
- In welche/wessen Zuständigkeiten fallen die anstehenden Maßnahmen?
- Welche Mittel werden dafür zur Verfügung gestellt?
- Mit welchem Personal werden die jeweiligen Projekte ausgestattet?
- In welchem Zeitraum wird die Umsetzung geplant? (Zeitplan)
- Welche darüber hinaus gehenden Finanzierungsmodelle können entwickelt werden?

AKTUALISIERUNGEN ZU DEN EINZELNEN STANDORTBLÄTTERN



Abb.1: Plan der Wuhlheide mit Nummerierung der einzelnen Standorte aus dem Standortentwicklungskonzept 2007

Aktionsstandorte

Dargestellt werden noch bestehende Handlungserfordernisse (schwarz) und neue Handlungserfordernisse oder Vorschläge (blau)

Standort	Handlungserfordernisse/ Planungserfordernisse 2014
Nr.1/2 FEZ/Landesmusikakademie	<ul style="list-style-type: none"> • Freianlagenkonzept (gestalterische Aufwertung des Eingangsbereiches) • Förderprojekt für Gestaltung und Angebotsaktualisierung entwickeln.
Nr.4 FEZ/ Gewächshaus Ökoinsel	<ul style="list-style-type: none"> • In Planung von Standort 1/2 mit einbeziehen. • Die Neuordnung des Wassermanagements unter Einbeziehung des Badesees verbunden mit Erlebnisräumen/-pfaden zum Thema Klimazonen ist nicht Bestandteil des Konzepts von 2007 sondern von 2012.
Nr. 5 Große Freilichtbühne (Kindlbühne)	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung Besucherlenkung und Wegebeleuchtung • Eintragung Baulast erfolgt Verlagerung Haltepunkt Parkeisenbahn erfolgt • Zusätzlicher Flächenbedarf: z.B der Garagenriegel der Konsumgaststätte und /oder leer stehende/nicht genutzte Gebäude in der unmittelbaren Umgebung der Kindl-Bühne. • Parkplatzproblem muss ein anderes Konzept lösen (O-Ton: BA TK Landschaftsplanung)
Nr. 6 Kleine Freilichtbühne	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Nr. 7 Altes Forsthaus	<ul style="list-style-type: none"> • möglicher Sitz Parkmanagement • Ausstellung Geschichte Wuhlheide • Weitere potenzielle Nutzung: Puppenmuseum • Auch Besucherzentrum, wenn Parkmanagement hier einzieht. • Förderprojekt (Lotto?) zur Instandsetzung entwickeln
Nr. 10 Parkeisenbahn Betriebswerk	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Änderung des Bahnkreuzes (DB) ist aufgrund fehlender finanzieller Mittel auf mind.10 Jahre nicht geplant. Der heutige Gleisusbau beginnt in Köpenick und wird Richtung Osten bis Frankfurt/Oder weitergeführt (DB-Netz). • Nutzbarkeit der Grundstücke Eingang S-Bhf. Wuhlheide prüfen • Finanzierung

Standort	Handlungserfordernisse/ Planungserfordernisse 2014
10a Bahnhof Betriebsbahnhof	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Verlagerung wurde aus Kostengründen bisher verworfen. • Eine Verlagerung des Betriebsbahnhofes auf Standort Nr. 30 müsste mit der DB erneut diskutiert und geprüft werden. (s. auch Standort Nr.10)
Nr. 10b Bahnhof Badeseen Nr. 10c Bahnhof Eichgestell Nr. 10d Hauptbahnhof Streckenerweiterung in die westliche Wuhlheide und Wiederinbetriebnahme des Innenrings	<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt ist eine Erweiterung der Parkeisenbahn dem Standort dienlich. • Eingriffe in Natur und Landschaft sind per Planfeststellungsverfahren zu prüfen, da das AEG gilt. • Mit Auflagen nach dem Naturschutzrecht ist zu rechnen. • Bezirk hat GRW-Antrag vorbereitet, der bei Genehmigung finanzielle Unterstützung bieten könnte. • Erschließung weitere Finanzierungsquellen • Prüfung Streckenverlängerung • Status der Parkeisenbahn für Gesamtberlin erörtern • Unterstützung durch Bezirk bei Genehmigungen • Sanitäreinrichtungen genehmigen und einrichten • Vorabprüfung der vorgeschlagenen Streckenvarianten durch Fachgutachter (Biologen: Flora und Fauna)
Nr. 11 Fuchsbau	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Aufwertung und Beleuchtung • Waldkita
Nr. 12 Jugendaufbauwerk Ost (JAO)	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsreduzierung • Verlagerung prüfen • Waldkita • Verlagerung zu Standort Nr. 32 nicht möglich.
Nr. 13 Haus f. Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Zugangsverkehrs. • Die Erlaubnis zum Befahren mit Gespannen und zum Reiten muss auf bestimmte Wege beschränkt bleiben. • Kommerzielle Kutschfahrten sind in der Grünanlage nicht zugelassen. Die Klassifizierung der Wege ist entscheidend. • Eintragung Baulast und Grundsicherung notwendig. • Platzierung der Kutschen-Einsteigeplätze außerhalb der Wuhlheide? • Wäre eine Durchfahrt auf bestimmten Wegen möglich? Testzeitraum planen: Wie werden Kutschfahrten angenommen? Erfahrungen dokumentieren für weiter Diskussion • Aufwertung des äußeren Erscheinungsbildes der Eingangsbereiche ,Außenanlagen und Beleuchtung

Standort	Handlungserfordernisse/ Planungserfordernisse 2014
Nr. 14 Juwel e.V., Haus am Badesee	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Angebote außerhalb der Entwicklungs-schiene sind grundsätzlich nicht ausgeschlossen. • Gestalterische Aufwertung der Eingangsbereiche und der übrigen Außenanlagen • Attraktiver Standort für einen Biergarten
Nr. 16 Rollheimerdorf	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltdelikten (BA)
Nr. 17 Sportplätze, Stadion, Sporthaus, Jugendclub Arena, Kleine Schwimmhalle	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Aufwertung der Anlagen sowie Übergang zur Landschaft • Beleuchtung • Das gemeinsam von beiden Vereinen genutzte Umkleidegebäude hat dringenden Sanierungsbedarf: Dach ist undicht. Grundmauern gehen schon kaputt. Wärmedämmung fehlt. Energetisch eine Katastrophe. Schimmel. • Kleine Schwimmhalle bietet Baby- und Seniorenschwimmen, Seepferdchen Prüfung
Nr. 18 Tennisanlage	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Aufwertung notwendig, Übergang zum Landschaftsraum • Integration in den zu gestaltenden Eingangsbereich von der Treskowallee
Nr. 19 Licht- und Luftbad Wuhlheide	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Aufwertung notwendig, Gartendenkmalpflegeaspekte beachten • Übergang zum Landschaftsraum beachten
Nr. 20 Kletterwald	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung- neue Zuwegung zur Strassenbahn Nixenstr. - siehe Plan im Anhang
Nr. 21 Bungalowdorf Nord	<ul style="list-style-type: none"> • Lage innerhalb der Entwicklungsschiene - Nutzungsintensivierung gewünscht • Andere Freizeitnutzung prüfen bei Wegfall der Übernachtungsnutzung • Beleuchtung • Im Rahmen der touristischen Entwicklung: Modernisierung im Bestand
Nr. 22 Jugendverkehrsschule	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäudeverschönerung, Gestaltung Außenanlagen und Einbindung in den Landschaftsraum • Verkehrserziehung, Radführerschein 4. Klassen Zuständigkeit: Schulamt.

Standort	Handlungserfordernisse/ Planungserfordernisse 2014
Nr. 23 Spiel- und Aktionsfläche (FEZ)	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Aufwertung der Anlage • Landschaftsgerechte Einfriedung • Bauantrag Minigolfanlage wurde positiv geprüft vom BA TK Landschaftsplanung. Bisher keine weitere Tätigkeit diesbezüglich. • Klären was mit Minigolfanlage ist ggf. neue Ideen/Anbieter finden.
Nr. 24 Finnhütten Treffpunkt Süd	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterbarkeit und Qualität prüfen • Qualitative Förderung des Angebots fördern
Nr. 27 Eingang Str. zum FEZ	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsstandort wird nicht mehr benötigt • Bindung der Fläche durch GA-Mittel bis 31.12.2021: hier nur gewerbliche Nutzung möglich • Flächentausch mit Standort Nr. 42 (Biomasseheizwerk) möglich? Dürfen dort Parkplätze gebaut werden? • Parkleitsystem.
Nr. 30 Eingangsbereich S-Bahnhof Wuhlheide	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenzuordnung klären. • Erarbeitung von Nutzungs- und Gestaltungskonzepten für die Flächenentwicklung • Gestalterische Aufwertung notwendig - siehe Konzept von 2009? –Dokument liegt nicht vor! • Gebäude gehören Forsten werden von der WoBeGe (Fr. Lietz) Hellersdorf verwaltet. • Im Gebäude südlich der Parkeisenbahngleise mietet die DB einen Raum für technische Anlagen. Eine Instandsetzung und Zusatznutzung ist kein Problem (laut DB-Liegenschaften). • Im Gebäude nördlich der Parkeisenbahngleise nutzt Forsten einen Raum als Lager. Forsten ist mit Investoren im Gespräch • In Planung von Standort Nr. 38 mit einbeziehen. • Finanzierung klären
Nr. 32 Wasserwerk Wuhlheide	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserwerk ist 2013 renoviert worden, voll im Betrieb. Eine Verlagerung von anderen Nutzungen hierher ist nicht möglich.
Nr. 33 Friedhof Oberschöneide	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Denkmalpflegerischer Rahmenbedingungen - siehe auch Entwicklungskonzept Büro BGMR 1994.

Standort	Handlungserfordernisse/ Planungserfordernisse 2014
Nr. 34 Ehem. E.-Thälmann-Stadion Modellpark	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsbereich aufwerten • Sicherung d. Zuwegung fördern - Beleuchtung • Langfristig Suche nach Alternativ-/Zweitstandort innerhalb der Wuhlheide • Nutzungsaufgabe wird seitens BA nicht verfolgt. • Herstellung PKW-Zufahrt nicht möglich. • Im Bedarfsfall Shuttlenutzung (Ausnahmegenehmigung vorhanden) • Verlagerungsstandort Nr. 27/42 ist gleichgroß bzw. kleiner als momentaner Standort, daher keine Verbesserung - keine Entwicklungsmöglichkeit. • Parkplätze und Zuwegung über Karlshorst schwierig, wegen Zauneidechsenbiotop. • Beweidung des Biotops mit Islandpferden möglich. Können dann nicht auch Fußgänger passieren??? • Prüfung Querung Zauneidechsenbiotop und Rohrlake • Finanzierung dieser Wegeanbindung klären • BA TK bietet Planungsleistung an. • BA Lichtenberg soll bauliche Umsetzung und Unterhaltung finanzieren. • Planungsrechtliche Sicherheit schaffen • Offizielle Namenänderung in Modellpark • Einbezug in die offizielle Entwicklungsschiene • Anbindung an die Parkeisenbahn • Behindertenparkplätze schaffen • In Leitsystem der Wuhlheide integrieren
Nr. 36 Fuhrpark/ Werkstatt Grünflächenamt	<ul style="list-style-type: none"> • Umnutzung • Ersatzstandort suchen • Warum soll das hier weg? • Klärung ob Ersatzstandort wirklich erforderlich ist?! • Wieviel Fahrzeuge, wieviel Material?
Nr. 37 Revierstützpunkt Grünflächenamt	<ul style="list-style-type: none"> • Ersatzstandort suchen • Lage am Rand der Entwicklungsschiene – Warum soll das hier weg? • Ersatzstandort Nr. 32 (Wasserwerk) nicht möglich • Zusammenbetrachtung mit Standort Nr. 36 notwendig
Nr. 38 Funktionsgebäude Parkeisenbahn	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Standortaufgabe • In Planung von Standort Nr. 30 mit einbeziehen. • Kindbühne könnte Räumlichkeiten bis zur Klärung als Lagerplatz nutzen.

Standort	Handlungserfordernisse/ Planungserfordernisse 2014
Nr. 39 Kompostplatz Grünflächenamt	<ul style="list-style-type: none"> • Alternativstandort wird aktiv gesucht. • Alternativstandort wäre ggf. mit erhöhtem Fahraufkommen verbunden - prüfen! • Könnte man den aktuellen Platz geruchssicher machen? • Nähe zum Friedhof und Park notwendig.
Nr. 41 Ehemalige Konsumgaststätte	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Nutzung suchen • Aufwertung Eingangsbereich und Außenanlagen • Sicherung der Zuwege fördern und Beleuchtung • Entwicklung zu einem Multifunktionsgebäude • Potenzielles Gebäude für das Parkmanagement • Schau-Lehr-und Ökobäckerei • Besucherzentrum und für Ausstellung zur Geschichte der Wuhlheide • Biogasanlage • Außenbereich und Garagenriegel Nutzung durch Parkbühne Wuhlheide GmbH
Nr. 42 Prüfstandort Biomasseheizwerk	<ul style="list-style-type: none"> • Fläche ist grundsätzlich beplanbar. • Gibt es noch Interesse an einem Biomasseheizwerk? • Vorschlag: Tausch mit Standort Nr. 27 - Realisierung des Heizwerkes oder einer anderen Planung auf Standort Nr. 27 bis Ende 2021 vorantreiben. • Parkplatzerweiterung für FEZ, Kindl Bühne und Union von diesem Standort aus auf die Fläche Standort Nr. 27 vorbereiten • Parkleitsystem
Nr. 43 Kleingebäude ohne Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäude ist bereits abgerissen • Renaturierung veranlassen.
Nr. 44 Ehemaliges WC-Gebäude	<ul style="list-style-type: none"> • Die Jugendverkehrsschule hat das Gebäude nie als Lager genutzt. Gemäß Aussage Jugendverkehrsschule nutzt FB Grün das Gebäude für seine Gerätschaften. • Weiterhin als Toilettenstandort nutzen, da Wasserversorgung vorhanden siehe hierzu auch CDM Smith 2012. • Kooperationspartner akquirieren, da Bezirk keine Kapazitäten hat, Toiletten zu betreiben. • Vorschlag: Jede größere Institution betreibt eine öffentliche Toilette im Park, dazu notwendig ist eine breit aufgestellte Unterstützung durch den Bezirk um Standorte genehmigungsfähig zu machen und Kosten durch mögliche Sponsoren aufzufangen.

Standort	Handlungserfordernisse/ Planungserfordernisse 2014
Nr. 45 Schießanlage	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäudeverschönerung, Gestaltung Außenanlagen und Einbindung in den Landschaftsraum.
Nr. 46 Ehemaliges WC-Gebäude	<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Nutzung • Siehe dazu auch Standort Nr. 44
Standort neu hinzugefügt: Historischer Kinderspielplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Initiative Wasserspielplatz • Genehmigungen NGA • Wasserbehörde

Anhang



Abb. 2: Querung der Nixenstraße 3/4

Vorliegende Unterlagen (alle Konzepte werden noch hinterlegt auf der homepage von Pro Wuhlheide e.V):

- Projektabschlussbericht 2007, Wuhlheide, Standortentwicklung durch Leitbildentwicklung, Standortmanagement und Gestaltung eines Tourismus- und Freizeitkonzeptes, WDM 010-2004, Agrarbörse e.V.
- Präzisierungen Berlin Treptow-Köpenick, Ergebnisse 2007, Seebauer, Wefers und Partner GBR
Kapitel 1, 2 und 7 fehlen.
- Flächenübertragungen: Was ist tatsächlich schon geschehen? (s. Vorschläge Seebauer, Wefers und Partner vom 3.5.2007)
- IFT- Bericht zum Standortentwicklungskonzept Wuhlheide, 2007
- Wuhlheide/FEZ, Touristische Erschließung des Areals Wuhlheide, CDM Smith, *Projektskizze* für Teilbereiche I-V, Teilbericht-Nr.: 01, R. Luding, Dr. F. Meyer, M. Wickert, 5.7.2012
- Wuhlheide/FEZ, Touristische Erschließung des Areals Wuhlheide, CDM Smith, *Vorplanung* für Teilbereiche I-V, 149 Seiten, von R. Luding, Dr. F. Meyer, M. Wickert plus Mas der Beuth Hochschule, 21.9.2012
- Wuhlheide/FEZ, Touristische Erschließung des Areals Wuhlheide, CDM Smith, *Wirtschaftlichkeitsprüfung* für Teilbereiche I-V, 29 Seiten, von R. Luding, Dr. F. Meyer, M. Wickert plus Mas der Beuth Hochschule, 21.9.2012
- Auf dem Weg ins Paradies Wuhlheide, Masterplan für die Weiterentwicklung der Wuhlheide im Bezirk T-K von Berlin, Juni 2013
- Konzeptionelle Studie Erholungswaldbewirtschaftung und Gebietsentwicklung für das innerstädtische Berliner Waldgebiet Wuhlheide, Büro Forst-Landschaft-Freiraum, Dresden, 20.10 2005
- Eckpunktepapier mit Präambel von Frau Ulrike Langen, BA TK Landschaftsplanung
- Konzept für eine Reitwegeverbindung (Entwurf) 7. Mai 2013 BSM – Beratungsgesellschaft f. Stadterneuerung und Modernisierung mbH plus Anlagen beauftragt vom Bezirksamt Lichtenberg Abtl. Finanzen

Erwähnte aber fehlende Unterlagen

- Konzept/Rahmenplanung (2009) zur Erschließung der Wuhlheide unter Einbezug aller Nutzungsanforderungen
- Entwicklungskonzept und Grundlagen für ein Parkpflagerwerk Wuhlheide, Büro BGMR, 1994
- Entwicklungskonzeption Wuhlheide von 2004?

Die Inhalte dieses Papiers wurden auf der Grundlage o.g. Konzepte und durch Detail-Gespräche mit folgenden Personen verifiziert :

- Lutz-Stephan Mannkopf, pro Wuhlheide e.V. und FEZ
- Wolfgang Grasnack, Haus Natur und Umwelt, USE Berlin
- Klaus Porstmann, Pferdesportpark Karlshorst
- Thomas Hartl, Pferdesportpark Karlshorst
- Ulrike Langen, BA TK Landschaftsplanung
- Herr Voigt, Forsten
- Angelika Lessnick, Kindl Bühne Wuhlheide
- Katrin Fleischer, Paradies Wuhlheide
- Jugendverkehrsschule und Schießanlage
- Dieter Melchior, Sportclub Arena
- Max Büttner, SV Askania Coepenick